

Gipffest: Gut besuchtes Festwochenende zum 50. Jubiläum des Melibokusturm-Vereins

Hochstimmung trotz tiefdunkler Wolken

BERGSTRASSE. Bensheims Bürgermeister Thorsten Herrmann griff bei der Eröffnung des Festwochenendes auf dem Melibokus gleich das Umweltthema auf: „Der Naturschutz und eine verträgliche Nutzung der Natur müssen Hand in Hand gehen“, sagte er.

Man könne den Menschen in der Umgebung nicht verbieten, ihren Hausberg zu betreten. Vielmehr müsse man die Sensibilität im Umgang mit der Natur allgemein stärken, damit ein regionaler Schatz wie der Melibokus lange erhalten bleibt, so der Vorsitzende des Fördervereins.

Hier sei ein ehemaliges Militärgelände sukzessive der Natur zurückgegeben worden, betonte sein Alsbacher Amtskollege Georg Rausch. Die Menschen hätten das Recht, Berg und Gipfel zu genießen.

„Gipfelstürmer“ aus der Tiefebene

Der Zwingenberger Rathauschef Dr. Holger Habich schloss sich seinen Vorrednern an – er radelte übrigens am Samstag im Rahmen der „Tour de Melibokus“ aktiv mit. Rausch ist ebenfalls ein geübter Pedalritter, fühlt sich aber derzeit aber „nicht so gut trainiert“.

Das zweite Gipffest nach 2009 fiel nur klimatisch ins Wasser. Die Macher vom Verein zum Wiederaufbau und zur Förderung des Melibokusturms ließen sich vom Wetter nicht die Laune verderben. „Was bleibt uns übrig? Wir machen das Beste draus!“, kommentierte Geschäftsführer Karl-Heinz Schuch.

Helle Mienen also trotz tiefdunkler Wolken. Der Fassanstich klappte



Hoch über der Bergstraße thront der Melibokus-Turm. BILD: FUNCK

müheles, die „Gipfelstürmer“ aus der Groß-Gerauer Tiefebene verwandelten den Bergsträßer Buckel in eine alpenländische Festmeile und trotzten der Feuchtigkeit mit Liedern über „sonnige Höhen“.

Die bergige Atmosphäre wurde vom „Auerbacher Alphonduo“ Rita

Pietralla und Ingrid Hölzel noch angestachelt. Unterm Schirm auch die Bensheimer Blütenkönigin Katharina Rößling.

Die drei Bürgermeister zogen – symbolisch für ihre Kommunen – an einem Strang. „Das Fest ist ein gelungenes Beispiel für interkommunale Zusammenarbeit“, so Georg Rausch auf Auerbacher Gemarkung. Der Melibokus sei für alle gleichsam heimatliche Kulisse und beliebtes Ausflugsziel.

Wahrzeichen der Bergstraße

Beim Fest ließen sich viele politische Vertreter der umliegenden Städte und Gemeinde blicken und demonstrierten ihre Unterstützung für die Pflege und den Erhalt des 22 Meter hohen Melibokusturms. Die Beton-Variante des 1945 zerstörten Holzturms ist zwar kein Schönling, aber eines der markanten Wahrzeichen des Bergstraßen-Panoramas.

Der Verein hat sich 1961 gegründet, fünf Jahre später wurde der Neubau fertig. 2009 begann die Renovierung des pilzförmigen Turms mit Spendengeldern, kommunalen und Landesmitteln.

160.000 Euro wurden seither in die Sanierung von Turm und Plateau investiert. Auch am Wochenende kreisten die Spendendosen, die Sparkasse Bensheim und die GGEW AG hatten am Samstag mit zusammen 1100 Euro vorgelegt. Als nächstes sollen die sanitären Anlagen erneuert werden.

Thorsten Herrmann dankte Karl-Heinz Schuch und Marion Bopp für die Organisation des Gipffestes, das gestern in die zweite Runde ging. Nach



Gemeinsame Sache machten die drei Bürgermeister (v.r.) Georg Rausch (Alsbach), Dr. Holger Habich (Zwingenberg) und Thorsten Herrmann (Bensheim) beim Bieranstich zum Festwochenende auf dem Melibokusturm-Gelände. BILD FUNCK

dem Frühschoppen am Sonntag mit der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Zwingenberg stand ein ökumenischer Gottesdienst mit der evangelischen Dekanin Ulrike Scherf und ihrem katholischen Kollegen, Dekan Thomas Groß, auf dem Programm. Das Motto lautete „Bergpredigt“, und das Wetter zeigte sich

von seiner entspannteren Seite. Der Blick in die Rheinebene war grandios. Ein Kindernachmittag mit dem Liedermacher Michael Suljic schloss sich an.

Noch unklar ist, ob es in zwei Jahren ein nächstes Gipffest geben wird. Der Verein will sich derzeit nicht festlegen. tr



Bildergalerie im Internet

Weitere Bilder vom Gipffest zum 50-jährigen Bestehen des Melibokusturm-Vereins gibt es im Internet unter

www.bergstraesser-anzeiger.de